

Brentano, Clemens: Jahreszeiten (1808)

- 1 Schwarzbraun ist meine dunkle Farbe,
- 2 Darin will ich mich kleiden;
- 3 Den besten Schatz und den ich hab,
- 4 Der will jezt von mir scheiden.

- 5 Ei scheidet sich dann der Winter von mir,
- 6 So kommt ein frischer Sommer;
- 7 Hat er dann Lust und Liebe zu mir,
- 8 So wird er wiederum kommen.

- 9 Dort droben vor meines Vaters Haus,
- 10 Da steht eine grüne Linde;
- 11 Darauf saß die Frau Nachtigall
- 12 Und sang von heller Stimme.

- 13 Ei sitzest du da Frau Nachtigall,
- 14 Und singest von heller Stimme;
- 15 Ei zwinget dich dann der edle Schnee,
- 16 Das grüne Laub vor der Linde.

- 17 Und wann die Linde das Laub verliehrt,
- 18 So trauren alle Aeste;
- 19 Daran gedenkt ihr Mädechen jung,
- 20 Und setzt eure Kränzlein feste.

- 21 Setzt ihr sie fest und nicht zu fest,
- 22 Setzt ihr sie nach euren Maasen;
- 23 Und wenn es einmal zum Scheiden kommt,
- 24 Daß ihr sie könnt ablassen.